Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 39

Artikel: Bericht des Bundesraths über den Geschäftskreis des schweizerischen

Militärdepartements pro 1855

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92047

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht des Bundesrathe über den Gefchafte- | nehmen, bag jederzeit über bie zur Mobilifirung ber Arfreis des ichweizerischen Militärdevartemente pro 1855.

Das Bunbesblatt vom 19. Mai bringt ben Bericht bes Bundesrathe über ben Geichaftefreis bes Militar= bevartemente über bas Jahr 1854. Wir halten es für unfere Bflicht, aus bemfelben unfern Lefern basjenige mitzutheilen, mas von allgemeinem Intereffe ift.

Der Gingang bes Berichts wirft einen Blid auf ben allgemeinen Stand unferes Militarwefens und fagt bar-

"Schon im Befchäfteberichte bes borigen Jahres faben wir une beranlagt, bas Beftreben zu befampfen, melches bon berichiedenen Seiten gegen unfere gegenwärtigen Militarinftitutionen auftauchte. Wir gebenten beute nicht wieder auf Diefes Thema gurudzufommen , obgleich es auch in biefem Berichtsjahre nicht an Erfcheinungen fehlte. welche auf Schmachung unferer Urmee abzielten, fonbern wir begnugen une bier bie Erflarung abzugeben, baß wir an ben bort ausgesprochenen Grundfagen feftgehalten haben und auch ferner festzuhalten gebenten, inbem wir fest überzeugt find, bag nur eine mohl organisirte und mohl bieziplinirte Urmee unfere Freiheit und Unabhangigfeit zu ichugen und zu erhalten vermag. Das Mittel aber gur Erreichung Diefes 3weckes ift bie vollendete und gewiffenhafte Durchführung ber neuen eidg. Militarorganisation. In ihr liegt die Rraft ber fcmeigeri= fchen Urmee, indem fie biefelbe einem folchen Grade ber Musbildung und Brauchbarfeit entgegen führt, baß fie ber an fie gestellten Aufgabe: "Behauptung ber Unabhängigfeit des Baterlandes nach Außen und Sandhabung ber Rube und Ordnung nach Innen Genuge zu leiften bermag." Es war baber unfer fortgefetete Beftreben, bie Bestimmungen ber Militarorganisation nach allen Richtungen bin ftrenge zu handhaben und nicht zu ge= ftatten, bag Ungefestichkeiten biefer ober jener Urt fic einschlichen. In wie weit es uns gelungen ift, biefe Hufgabe zu lofen, wird jeder Gingelne bei Brufung bes ipcziellen Theiles viefes Berichtes am beften zu beurtheilen bermögen.

Wollen wir und auch nicht verhehlen, bag unfere Armee noch Manches zu wunschen übrig läßt, und bag es noch großer Opfer und Anftrengungen bedarf, um bie= felbe auf einen folchen Ruß zu ftellen, daß fie ben Un= forberungen ber neuen Militarorganifation in allen Theilen entfpricht, fo muß andererfeits boch zugegeben mer= ben, bag mieder ein bedeutenber Schritt bormarts gethan worben ift, und bag bie großen Unftrengungen, welche bon Seite ber Gibgenoffenichaft fomobl, ale auch ber einzelnen Rantone gemacht murben, ihre guten Früchte bringen und bie eing. Armee bald einer Ausbildung und innern Abrundung entgegen führen wird, welche zu ben iconften Soffnungen und jum bollften Bertrauen auf beren Brauchbarfeit in ben Sagen ber Moth berechtigt; ber Beift, welcher Offiziere und Soldaten befeelt, ift ein auter, acht vaterlandischer und die Diegiplin lobensmerth; auch verbient ber Gifer, mit bem fle an ihrer Ausbilbung arbeiten, und ber Muth, mit bem fle oft fcmere Strapagen und Entbehrungen ertragen , alle Unerfennung.

Reben biefer allgemeinen Betrachtung weisen wir auf bie politische Situation bin, in welche unfer Berichtes jahr fällt, und bie wohl gang befonders geeignet mar, bie militarifche Aufmertfamteit auf fich zu ziehen. Die orientalifche Frage war in ein folches Ctabium getreten, bağ ber Ausbruch eines allgemeinen europäischen Rrieges febr mahricheinlich ichien, und bag auch bie Schweis gur Wahrung ihrer Unabhangigfeit und Reutralität in ben Fall fommen burfte, eine Armee aufzustellen. Wir erliegen baber, um une ber Mittel gu verfichern, über bie wir im Falle ber Doth verfügen fonnten, unterm 3. Marg ein Rundschreiben an fammtliche Rantone, mit ber Ginladung, für Bereithaltung bes Perfonellen und Ma= teriellen gu forgen und vorzuglich barauf Bebacht gu l mee nothigen Pferde bieponirt werben fonne.

Die von den Standen hierauf eingegangenen Bufchriften und Aufschluffe enthielten gwar beruhigende Ungaben über die berfügbaren Pferde, boten aber in mancher anbern Beziehung Stoff zu Bemerfungen bar, und wir haben nicht unterlaffen, Die betreffenden Stande auf Die Dringlichkeit zur Abbulfe ber betreffenben Uebelftanbe aufmertfam gu machen und auf Befeitigung berfelben gu bringen. Gleichzeitig mit obiger Ginladung haben mir auch unferm Militarbepartemente bie Beifung ertheilt, feinerfeite alle nothig findenden Bortehrungen und Borarbeiten für eine allfällige Mobilifirung ter Armce gu treffen und bafur gu forgen, bag ein binreichenber Borrath bon Bulber und Munition verfügbar fei.

So geruftet, marteten wir ruhig bie Entwidlung ber Dinge ab, die une bie babin zu feinen weitern Berfügungen in biefer Richtung Beranlaffung gegeben haben."

Wir entnehmen baraus mit Vergnugen, bag ber Bunbestrath dem vaterlandischen Heerwesen eine umsichtige Ausmerksamkeit schenkt und baß er namentlich auch nicht unterlaffen hat, mit Rudficht auf bie gegenwärtigen politifchen Ronftellationen bie geeigneten Auftrage gur fcnellen Mobilifirung ber Urmee gegeben bat.

Bezüglich bes Inftruftionsperfonals ift namentlich ermahnenswerth, bag endlich bie Scharfichugen in ber Berfon bes orn. Dberft Fogliarbi einen Dberinftruftor erhielten, welcher ber bieber theilmeife mangelhaften 3n= ftruftion diefer Truppen hoffentlich abhelfen wird. Damit aber nicht nur Salbes geleiftet werbe, ift eine Bermehrung bee Instruftionepersonale fur bie Schugen bringend nothwendig; benn fo lange bie Wieberholunge. furfe bon Rantonaloffizieren geleitet werben, benen bei allem guten Willen eben boch die einheitliche Inftruttionsmethode abgeht, fo lange fonnen alle Bemühungen nicht bon bem wunschbaren Erfolge begleitet werben. (Fortfesung folgt.)

Grflärung.

Ale Mitglieder ber Rommiffton, welche vom fcweig. Militarbepartement gur Untersuchung ber Urfache ber fo fonellen Berftorung ber Gefcugrohren im Jahr 1850 ernannt morben, finden mir une burch ben in Dro. 28 ber fcweig. Militarzeitung von 1855 enthaltenen Arti= fel "Bur Bulverfrage" veranlagt gu erflären: bag bie Beschaffenheit ber untersuchten, feit 1848 unbrauchbar gewordenen, Geschüpröhren bie Rommiffton und außer ihr noch andere erfahrene Manner gu bem Schluß berechtigt haben, es fei die fchnelle Berftorung biefer Robren hauptfächlich auch ber mangelhaften Fabrifation berfelben zuzuschreiben. Die Bergleichung mit ben olben= burgifchen Röhren paßt aber eben beghalb nicht, weil biese aus gutem Metall und nach einem richtigen Berfahren fabrigirt waren, mabrend von unfern Giegern felbft mundlich und ichriftlich jugegeben worben, baß ihre Gefchüte bamale in beiben Begiehungen Bieles gu munfchen ließen.

Die Ungabe, bag bie zu ben Berfuchen verwenbeten Gefcugröhren, mit Ausnahmen einer einzigen, porber fcon fobiel ale gerftort maren, beruht auf Irrthum. Diefer Umftand, wenn er auch richtig mare, murde übrigene bie Beurtheilung bes Gefchugmetalle nicht verbinbert haben.

Der Gip bes llebels wurde von ber Rommiffion ba erfannt, mo er fich auch ermiefener Magen befunden, nämlich in ber Mangelhaftigfeit ber Geschuprobren und in berjenigen gewiffer Bulverforten.

Thun, 30. Mai 1855.

(Sign.)

Q. Dengler, Dberft.

Bern, 31. Mai 1855.

Wurftemberger, Dberft.